

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 11

Artikel: Mit Trommler und Pfeifer in die Burgreben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Mittagessen wird gemeinsam auf dem Rasen eingenommen



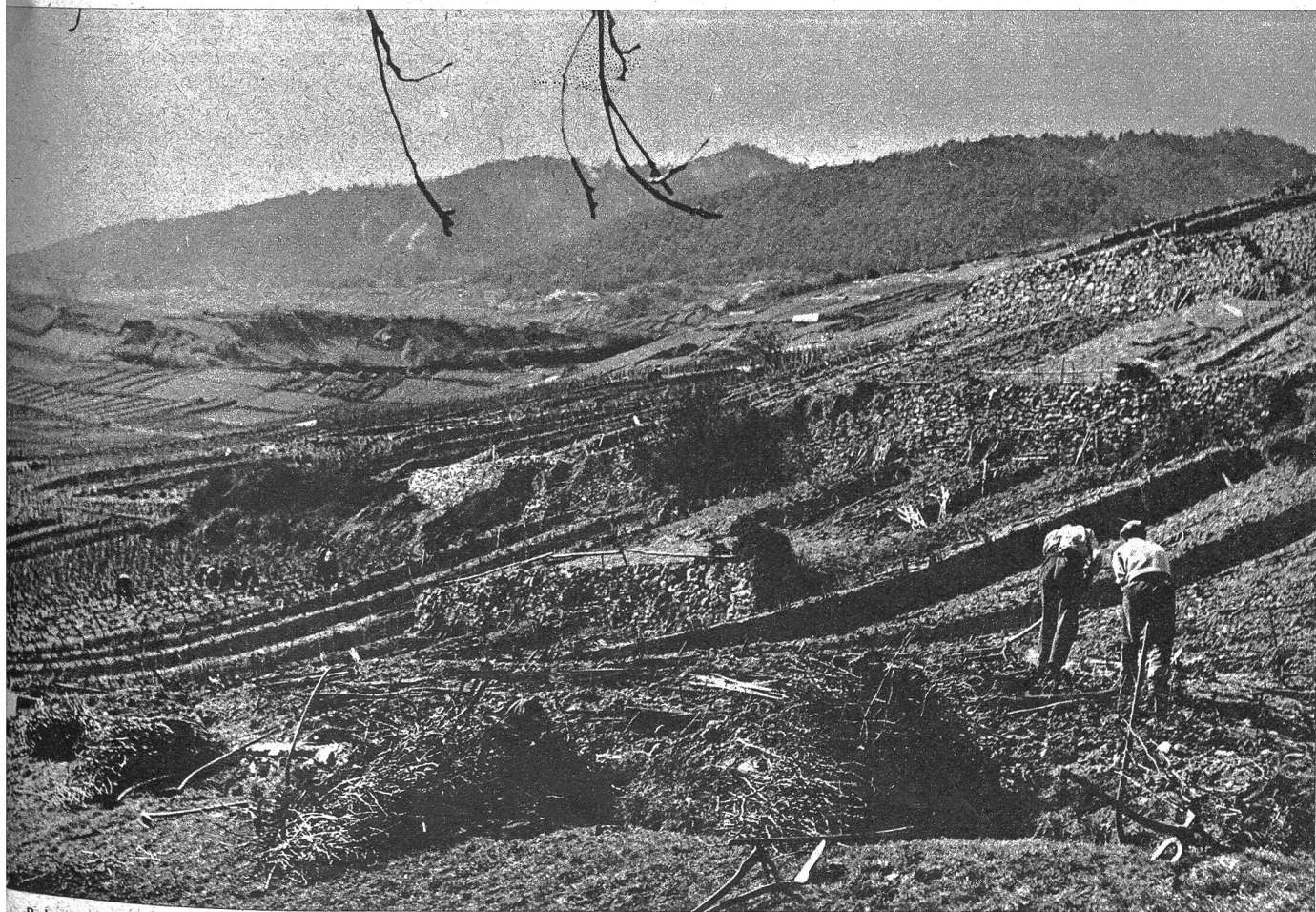
Eifrig wird die Arbeit angepackt

Mit Trommler und Pfeifer in die Burgreben

Die Eifischtaler besitzen in der Umgebung von Siders Häuser und Weinberge. Im Eifischtal besitzen sie Wiesen, Aecker, Waldungen und auf den Maisensassen Alpweiden. So kommt es, dass die Annviarden beinahe das ganze Jahr hin und her wandern und somit als das Nomadenvolk im Wallis gelten.

Bereits im März ziehen die Eifischer in ihre Wohnungen bei Siders, um die Reben zu bestellen. Alle vier Jahre wird ein neuer Präsident gewählt, der die Aufgabe hat, die Eifischer an einem Tag im März zusammenzurufen, um mit ihnen an einem Tag zu bestimmen, an dem die Burgreben neu bestellt

werden müssen. Vor Sonnenaufgang gehen die Eifischer mit wehender Fahne und mit klingendem Spiel der Trommler und Pfeifer zum Weinberg. Hinter der Arbeiterschar wird ein Fässlein Gemeindewein mitgeführt. Nach der morgendlichen Arbeit wird ein Mittagessen gemeinsam auf dem Rasen eingenommen. Dann wird wieder weiter gearbeitet, bis zur Dämmerung. Ein sogenannter Mechtral hat die Aufgabe, mit dem Fässlein Gemeindewein die Runde zu machen, um die Arbeiter mit einem Becher Rési oder Muskateller zu versorgen. Am Abend kehren alle in ihre Wohnungen um Siders herum, in Muraz, Borsuat, Zorvetta, zurück.



Reben, überall Reben! Eine Weingegend grössten Stils ist die Landschaft um Sierre herum, die berühmtesten Walliserweine wachsen hier